



Claudia Krahnert wurde als neue Museumsleiterin des Brandenburg-Preußen Museums vorgestellt und gab die Einführung zur Sonderausstellung Marie Goslich. Fotos (2): Inez Bandoly

# Fotohistorische Sammlung

Ausstellung „Marie Goslich – Ausbruch aus der Fontane-Zeit“ in Wustrau eröffnet

VON INEZ BANDOLY

**Wustrau. Großformatige Bilder in Schwarz-weiß, eine Litfaßsäule voller Plakate und zahlreiche Schriften und Gazetten hinter Vitrinen: Die Sonderausstellung „Marie Goslich – Ausbruch aus der Fontane-Zeit“ im Brandenburg-Preußen Museum Wustrau wurde am Sonnabend eröffnet.**

Die Einführung gab Museumsleiterin Claudia Krahnert in der voll besetzten Kirche. Später führte sie die Gäste durch die Ausstellungsräume. „Am Anfang habe ich versucht, mich Marie Goslich über ihre Fotografien zu nähern“, berichtete sie. Und weiter, dass eine reine Fotoausstellung mit dem Arbeitstitel „Wanderung durch die Mark Brandenburg“ geplant war. Aber nachdem sie begonnen hatte die Texte von Marie Goslich zu lesen, war sie überrascht wie facettenreich die Themen waren.

„Mir war klar, dass man Marie Goslich mit einer reinen Fotoausstellung nicht gerecht werden würde“, sagte sie. Mit Unterstützung der Wissenschaftlerin Anna Ogdowski sowie der Praktikantin Johanna Richter, stellte Claudia Krahnert mit viel Fleiß die beeindruckende fotohistorische Ausstellung auf die Beine. Darin wird mit den Augen Marie Goslichs, die diesen Wandel in Artikeln und Essays beschrieb und ihn mit ihrer Plattenkamera festhielt, auf die Veränderungen der Welt nach der Jahrhundertwende geschaut. Zudem wird der



Zahlreiche Besucher kamen zur Eröffnung der Ausstellung in die Kirche und sahen sich in den Museumsräumen um.

Frage nachgegangen, wie sie sich mit ihren Fotografien und Artikeln zu den aufkommenden Fragen der Zeit positioniert hat.

Ihre Motive fand Marie Goslich (1859 bis 1938) nicht nur im städtischen Milieu, sondern auch auf dem Land – bei den Bauern, Handwerkern, Fischern, Hausierern und vor allem bei den Frauen.

Als Marie Goslich 1882 aus einem Schweizer Pensionat in ihre brandenburgische Heimat zurückkehrte, veröffentlichte Theodor Fontane gerade den vierten Band der „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“. Theodor Fontane verlieh darin mit seinen Beschreibungen der Herrenhäuser, Klöster und Kirchen dem verblassenden Ruhm des alten Preußen noch einmal neuen Glanz. Doch mit dem Drei-

kaiserjahr 1888 war dieses alte Preußen endgültig Geschichte – die Gründerkrise war überwunden und es herrschte allgemeine Aufbruchstimmung. Im Rahmen der Eröffnung verabschiedete Dr. Andreas Bödecker vom Stiftungsvorstand offiziell den bisherigen Museumsleiter Dr. Stephan Theilig nach fünfjähriger Mitarbeit. Zudem begleitete Drehorgelspieler Lutz Pape aus Falkenthal die Veranstaltung. Die Sonderausstellung ist bis zum 8. Dezember dieses Jahres im Museum der Zietenstadt zu sehen.

Weitere Informationen

facebook.com/Brandenburg-PreussenMuseum  
Eichenallee 7a, 16818 Wustrau  
Telefon (033925) 70798  
www.bpm-wustrau.de